

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

18.

Samstag den 21. Januar

1882.

 Großer 

Inventur = Ausverkauf

von

Gebrüder Ullmann,

Schuhwaaren-Manufactur,

34 Langgasse 34.

Wie alljährlich, so haben wir auch in diesem Jahre nach Abschluß der Inventur eine große Parthie

Herrn-, Damen- & Kinder-Stiefel

zum Ausverkauf zurückgesetzt, welche zu folgend staunend billigen Preisen verkauft werden, als:

Herrn-Ladungstiefel, früherer Preis 15 Mark, **jetzt 8 Mk.**

Herrn- und Schaftentiefel in allen Arten Leder, früherer Preis 8, 12 und 14 Mk.,
jetzt 6, 8 und 10 Mk.

Damen-Zug- und Knopfstiefel, sowie **Molièreschuhe**, elegant gearbeitet, früherer Preis 8, 10 und 12 Mk. **jetzt 4, 6, 8 und 10 Mk.**

Kinder-Knopf-, Schnür- und Zugstiefel im Alter bis zu 14 Jahren, früherer Preis 4, 6 und 9 Mk. **jetzt 1.50, 3 und 5 Mk.**

Damen-Ballschuhe von 2 Mk. an.

Ferner circa

3000 Paar Filzschuhe, früherer Preis 1.50 Mk. **jetzt 75 Pf.**

1000 „ do. mit Filz- und Ledersohlen, früherer Preis 2.50 Mk.,
jetzt 1 Mk.

2000 „ Stramin-Pantoffel mit und ohne Absätze, früherer Preis 3 und 4 Mk.,
jetzt 1.50 und 2 Mk.

Obige Artikel sind nur in **besten Qualität** und speciell **nur für diese**

Woche zum Ausverkauf gestellt.

Hochachtungsvoll

Gebrüder Ullmann.

Feldpolizeiliche Erinnerung.

Die Obstbaumbesitzer werden an die Befolgung der gesetzlichen Vorschrift über Reinigung der Obstbäume von Raupen und sonst denselben schädlichen Insekten und den Misteln erinnert und solche bei Strafvermeidung bis zum 1. März d. J. erwartet.
Der Oberbürgermeister.
Wiesbaden, 11. Januar 1882. J. B.: Coulin.

Curhaus zu Wiesbaden.

Samstag den 21. Januar Abends 6 Uhr:

Fünfte öffentliche Vorlesung.

Herr Prof. W. H. von Rühl aus München.

Thema:

„Graf St. Simon, der Ahnherr des französischen Socialismus.“

Reservirter Platz 2 Mk.; nichtreservirter Platz 1 Mk. 50 Pf.
Billets (nichtreservirt) für Schüler hiesiger höherer Lehranstalten und Pensionate 1 Mk.

Städtische Cur-Direction: F. Heyl

**Heute**

Vormittag 10 Uhr

werden 12 verschiedene Oefen und 1 Herd im Auctions-
saale

6 Friedrichstraße 6

gegen Baarzahlung versteigert.

Ferd. Müller,
Auctionator.

40

Gasthaus zur Krone in Sonnenberg.

Einem verehrlichen närrischen Publikum diene zur Nachricht, daß auch in Sonnenberg die Rarheit Wurzeln geschlagen und sich daselbst ein **närrischer Lügen-Club** gebildet hat. Sonntag den 22. Januar hält dieser Lügen-Club seine erste **närrische Herren- und Damen-Sitzung** ab.

Punkt 11 Minuten nach 7 Uhr: Einzug des närrischen Comité's.

Bemerkt wird, daß der Wiesbadener Stamm-Lügen-Club sein Erscheinen in mehreren Sitzungen zugesagt hat.

Zu unseren närrischen Sitzungen ladet ergebenst ein
1899 **Das Comité.**



Restauration Ed. Berghaus,
21 Hirschgraben 21.

Heute Abend: 1900

Metzelsuppe.

Morgens:

Knallfleisch und Bratwurst.



Mainzer Fischhalle,

täglich auf dem Markt

und Mühlgasse 13. 1852

Lebende Hechte, Karpfen u., ferner frischen Fluß-
Bander, Seezungen, Cablian, prachtvolle Eg-
monder Schellfische, billigest, empfiehlt E. Prein.

Kieler Sprossen,

Kieler Bücklinge

frisch eingetroffen. **A. Schirmer, Markt 10.**

Blumentisch à 6 Mk. zu verl. Hochstraße 23, Hth. 1835

Tanzunterricht.

Heute Abend 8 Uhr: Tanzstunde für die Schüler
ersten Cursus.

Anmeldungen zum zweiten Cursus nehme noch entgegen.

Local: Im „Römersaal“.
1917 P. C. Schmidt, Ronisenstraße 43.

Une petite partie de „Savons de toilettes“
parfums exquis et à recommander pour l'hygiène
la beauté de la peau) est mise en vente aux prix réduits
de 25 %.

„Parfumerie Victoria“,
Spiegelgasse 3 (située entre Kranzplatz et Webergasse)

Ballfächer zum Selbstkostenpreis
Clara Steffens,
1616 gr. Burgstraße 1.



Domino's, neue,

in elegantester Façon und allen Größen,
zu verleihen.

Masken aller Art, Gold- und Silberborden, Spitzen und
Franzen, Sterne und Glitter, Zinnschmuck und
Kopfbefestigungen, große Auswahl in Fächern und
Schmuck, sowie allen Carnevals-Artikeln zu den
billigsten Preisen

Metzgergasse 14.

Das von vielen Herrschaften so oft verlangte grobe
Roggenbrot ist jetzt täglich bei mir zu haben.
Außerdem empfehle eine feinere Sorte puren
Roggenbrot.

1914 Bäcker Nagel, Friedrichstraße 4

Frisches Hirschfleisch,

frisches Rehfleisch im Aufschnitt

frische Waldhasen,

gemästete Bouldarden,

„ Wälschen,

„ Enten,

frischgeschossene Fasanen

und

Pariser Kopfsalat

bei



Ign. Dichmann,



Wild- und Geflügel-Handlung,

5 Goldgasse 5. 1931

Würfel-Raffinade (Abfall)

in Stangen und Stücken, aus der besten Raffinade, per Pfd.
48 Pf., bei 5 Pfd. 45 Pf., empfiehlt

1832 P. Freihen, Friedrichstraße 28.

Frack, Hose und Weste, fast noch neu, billig zu verkaufen.
Näheres in der Expedition d. Bl. 1939

Meine leihweise Belassung in Tafelbestecken, als:
Löffel, Gabeln und Messer, groß und klein,
zum Gebrauch bei Bällen und Dinern in empfehlende
Anmerkung.

Philipp Engel,
Webergasse 3.

Henri Nestlé's Kindermehl.

Grosses Ehren-Diplom.

Goldene Medaille Paris 1878.

Alle diese Zeugnisse
der ersten
Autoritäten.



Goldene Medallien
an verschiedenen
Ausstellungen.

Fabrik-Markte.

Vollständiges Nahrungsmittel für kleine Kinder, Ersatz
bei unzulänglicher Muttermilch, erleichtert die Entwöh-
nung, leichte und vollständige Verdauung.

Zur Vermeidung der zahlreichen Nachahmungen ver-
lange man auf jeder Büchse die Unterschrift des Er-
finders

Henri Nestlé,
Vevey (Schweiz).

Schönste Orangen und Citronen

empfiehlt **A. Schirmer,** Markt 10. 1929

Eine rentable amerikanische Glanz-
Wäscherei und Appretur-Anstalt ist zu
kaufen. Näh. Mauergerasse 1, 1. St. h. 1858

Ankauf von getragenen Kleidern, Weibzeug und
Möbel zu dem höchsten Preis.

W. Münz, Webergasse 30.

Angelaufen nassauische Schärpen Kirchgasse 34. 1741

Schwalbachertrake 27 w Decken gest u. Wolle gechl. 12067

Ein lth. Kleiderschrank f. b. z. verk. Friedrichstraße 30. 1882

Zu verkaufen

noch gut erhaltener Korb-Rollwagen Rheinbahnstraße 4.

Ofenputzer Geib wohnt Schwalbacherstraße 7. 1736

Verloren, gefunden etc.

Verloren am Donnerstag den 19. Januar ein silbernes
Armband (von Münzen) an der Thüre des Curhauses. Gegen
Abgabe im Hotel Spiegel, Zimmer No. 27. 1870

Zwei Zehnmark-Stücke in Gold wurden von
einem Schulknaben verloren. Dem ehrl. Finder
gute Belohnung Emserstraße 69. 1936

Verloren

am Bahnhofe bis zur Trinkhalle eine goldene
Kamenuhr mit silberner Kette. Der redliche Finder
wird gebeten, dieselbe gegen gute Belohnung ab-
zugeben Röderstraße 32, 1. Etage. 1943

Ein Taschmesser in der Bleichstraße ge-
funden. Abzuholen gegen die Einrückungsgebühr
Helmundstraße 11, 2 Treppen hoch. 1898

Zugelaufen ein brauner Dachshund Louisenstr. 41. 1878

Ein junges, braunes Wallach-Pferd,
6 Jahre alt, zu verkaufen Moritzstraße 44. 1894

Neufundländer Hündin, 3 Jahre alt, billig zu ver-
kaufen auf dem Bierstadter Felsenkeller. 1888

Kanarienvögel, Männchen und Weibchen, zu verk. bei
A. Eichhorn, Michelsb. 8. 1921

Es können noch einige Damen guten bürgerlichen Mittag-
tisch erhalten. Näheres in der Expedition d. Bl. 18083

Kalte Abreibungen werden gut und billig gegeben.
Näheres in der Exped. d. Bl. 528

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche
Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat,
unsere liebe, gute Frau, Schwester, Schwägerin und
Tante, **Christiane Gandenberger**, geb. **Rüb-
samen**, nach langen, schweren Leiden in ein besseres
Jenseits zu sich zu rufen.

Die Beerdigung findet Sonntag den 22. Januar Nach-
mittags 2 Uhr vom Sterbehause, Webergasse 50, aus statt.

Um stille Theilnahme bittet

Der tieftrauernde Gatte:
L. Gandenberger.

1928

Unterricht.

Eine **Pariserin**, der deutschen Sprache mächtig, ertheilt
gründl. **französischen** Unterricht. N. Taunusstr. 30. 12407

Leçons particulières de Français et d'Anglais.

Teaches English persons **German.** 30 Jahre Privatlehrer

in Paris und London, 3 Jahre in Wiesbaden. Vorzügliche

Empfehlungen. Hôtel „Schwarzer Bär“, Langgasse 41. 14353

Privatstunden.

Es wird ein Lehrer gesucht, welcher wöchentlich
einem Quartaner einige lateinische und französische
Nachhilfestunden ertheilen kann. Adressen und
Preis-Angaben beliebe man unter „Privatstunden“
in der Exped. d. Bl. niederzulegen. 1915

Junge Leute von 14—18 Jahren, die Lust haben, sich
der Musik im Militärdienste zu widmen, können noch an dem

Curfus Theil nehmen. — Anmeldungen resp. nähere Auskunft

durch die Expedition dieses Blattes. 855

Klavier-, Gesang- und Sprach-Unterricht per Stunde

75 Bfa. Näheres in der Expedition d. Bl. 631

Immobilien, Capitalien etc.

Ein rentables Haus in der oberen Rheinstraße zu kaufen
gesucht. Offerten unter C. G. an die Exped. erbeten. 1889

In der Nähe der Bahnhöfe ist ein dreistöckiges Wohn-
haus mit großem Garten und Thorfahrt unter günstigen

Bedingungen zu verkaufen. Näh. Exped. 1909

2000 Mark gegen erste, gute Hypothek sofort zu leihen

gesucht. Näh. Exped. 1794

Es wird ein Kapital von circa **30,000 Mark** für erste

Hypothek auf ein gutes Geschäftshaus gegen mäßige Zinsen

von einem pünktlichen Zahler auf 1. April gesucht. Näh.

bei A. Haibach, Moritzstraße 32, Hinterhaus. 522

6000, 4000, 3000 u. 2500 Mk. auszuleihen. N. G. 1884

20,000 u. 16,000 Mk. auf g. l. Hypothek ges. N. G. 1886

Ia Qual. Ochsenfleisch	per Pfd. 66 Pfg.
" " durchwachsen,	" " 60 "
" " Rindfleisch	" " 50 "
" " Schweinefleisch, frisch und	" " 66 "
" " gesalzen	" " 75 "
" " Dörrfleisch	" " 75 "
" " Kalbfleisch von 50 Pfg. an.	" " "

Fleischwurst	per Pfd. 60 "
Leber- und Blutwurst	" " 40 "
extra Leberwurst, ger.	" " 80 "
Schwartenmagen, grob und fein, in	" " 80 "
bekannter Güte	" " 70 "
Bratwurst, stets frisch,	" " 60 "
geh. Rindfleisch, fertig zum Rohessen,	" " "

1864

Wiesgergasse 9, Gottfr. Voltz, Wiesgergasse 9.

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei

Langgasse 27

Wiesbaden

Langgasse 27

Buchdruck — Lithographie — Buntdruck.

Anfertigung aller amtlichen, kaufmännischen und gewerblichen Formulare.

Elegante, correcte Ausführung in möglichst kürzester Zeit.

Reiche Auswahl von Mustern.

Zur General-Versammlung
unseres Wiesbadener Gefängniß-Bereins
am Dienstag den 24. Januar, um 1/8 Uhr Abends
beginnend, im Saale des „Hotel Datsch“, Wilhelmstraße 24
hier, laden wir die Mitglieder und Freunde desselben, Herren
und Damen, hierdurch ergebenst ein.

Tagesordnung:

- 1) Erstattung des Rechenschaftsberichts vom Vorsitzenden;
- 2) Vortrag des Herrn Strafanstalts-Geistlichen Pfarrer Spengler von Bruchsal „über die Behandlung jugendlicher Verbrecher“;
- 3) Wahl von zwei Revisoren zur Prüfung der 1881er Rechnung;
- 4) Neuwahl des Vorstandes für die nächsten zwei Jahre und
- 5) Besprechung etwa gestellt werdender, die Vereinszwecke betreffender Fragen und Anträge.

Hochachtungsvoll

1919

Der Vorstand:

Pfarrer Petsch. Geistlicher Rath Weyland.
Regierungsrath Cuno. I. Staatsanwalt Moritz.
Pfarrer a. D. Burchardi. Regierungsrath
Schellenberg. Dr. med. Berna.

Corsetten,

anerkannt vorzügliche Façons, billigst bei
1942 August Weygandt, Langgasse 15.

„Du Tropfen Thau“,

Lied f. 1 Singst. m. Pste. v. P. Lorberg, erschien soeben
im Selbstverlag des Componisten und ist in allen hiesigen
Musikalien-Handlungen vorrätzig. Dasselbe erfreute sich
überall eines außerordentlichen Erfolges. 18932

Achtung!

Raucher mache auf eine Parthie ganz vorzüglicher 6- und
8-Pfg.-Cigarren aufmerksam, die, weil in großen Posten
eingekauft, im Hundert zu Mk. 5 und Mk. 7 abgegeben
kann. A. F. Knefel, Langgasse 45. 705

Ein guter, neu lackirter Küchenschrank mit Glasanfang ist
billig zu verkaufen Wellrichstraße 5 im Hinterhaus. 1869



Lügen-Club.

Montag den 23. Januar Punkt
11 Minuten nach 8 Uhr findet in der
narrisch decorirten und verzierten Räume
des „Goldenen Lamm“ die dritte
Damenführung des „Lügen-Clubs“ statt.
Alle Freunde und Freundinnen der Wahr-
heit und eines gesunden Humors sind herzlich

dazu eingeladen.

Bemerkt wird noch, daß nach dem Schluß der Sitzung
dem erwärmten und bengalisch erleuchteten Garten ein großes
Feuerwerk mit Bombardement und römischen Lichtern
abgebrannt wird. Auch ist eine Gondelfahrt auf einem
eigens dazu hergerichteten Teiche in Aussicht genommen.

Der Eintritt ist Jedermann gegen Erwerbung von Karte
und Lied gestattet. Das Comité. 1918

Spatenbräu

(Sommerbier)

per 1/2 Liter 25 Pfg. 1866

Deutscher Keller.

„Goldenes Lamm“,

Wiesgergasse 26.

Heute Samstag Abends 8 Uhr:

Großes Komiker-Concert

nebst Vorstellung in Jonglerie und Equilibristik. 1910

Entrée frei.

Amerikanische Cigaretten & Tabake

sind frisch eingetroffen bei
1907

J. C. Roth, Langgasse 31.

Bettwärmer in Marmor stets vorrätzig bei J. Mon-
malle, Bildhauer, Hellmündstraße 11. 1846

Local-Gewerbeverein.

Heute Samstag den 21. Januar Abends 8 1/2 Uhr:
Vortrag des Herrn Oberlehrer Henrich über: „Ozon,
eine Darstellung, Eigenschaften und seine An-
wendung“, erläutert durch Experimente, im Saale des Ge-
werbeschulgebäudes, wozu die Mitglieder und Freunde des
Vereins eingeladen werden. Entrée für Nichtmitglieder 1 Mark
und für Schüler von Schulanstalten 40 Pfg.
Der Vorsitzende: Ch. Gaab.

Kriegerverein „Germania“.

Generalversammlung

Heute Samstag den 21. Januar Abends 8 1/2 Uhr
in Locale zur „Stadt Frankfurt“.
Tagesordnung: Beitritt zum Kass. Kriegerverband.
Ein pünktliches und recht zahlreiches Erscheinen eruchtet.
Der Vorstand.

Cäcilien-Verein.

Morgen Sonntag Vormittags präcis 11 Uhr (statt
Montag) Probe für Damen und Herren. 77

Von Montag den 23. Januar an bin ich täglich
von 11—1 Uhr im „weißen Hof“, nächst dem
Rochbrunnen, zu sprechen. Die Sprechstunde in meinem
Hause Emserstraße 9 bleibt ungeändert.

Dr. Thilenius, hom. Arzt.

Atelier für Ein- künstlicher Zähne, Gebisse,
setzen Plombiren u. c. Kirchgasse 8, 1. Etage,
neben der Adler-Apotheke.
H. Kimbel.

!Thee — China — Java — Thee!!

der im Jahre 1764 gegründeten Firma
Otto Roelofs & Zoonen in Amsterdam,
Thee-Hoflieferanten.

Depot für Wiesbaden
bei Herrn J. Rapp, vorm. J. Gottschalk, Goldgasse 2.
Original-Paquete von 125 Gramm Netto-Inhalt.
(Jedes Paquet ist versiegelt mit der Signatur von Otto
Roelofs & Zoonen.) 1080

Gebrannter Kaffee, garantiert reinschmeckend und
kräftig, per Pfund 1 Mk.,
P. Freiher, Friedrichstraße 28. 1832



Fisch-Handlung

z. „grünen Baum“ a. Markt.
Täglich auf dem Markt.



Empfehle in frischer Sendung sehr schönen Wintersalm,
Zoles, Forellen aus dem Bodensee, lebende Rheinhechte,
Karpfen, Bresen, Aale, sowie lebendfrische Gomonder
Schellfische und Cablian in täglich frischer Sendung.
Krentzlin, Kgl. Hoflieferant.

Ein Sopha, fast neu, 1 zweithüriger Kleiderschrank,
2 Kellerränke und 1 Schüsselbrett zu verk. Näh. Exped. 1893

Laden-Einrichtung, fast noch neu (schwarz mit Gold),
steht billig zu verkaufen. Näh. Mühlgasse 1 im 1. St. 1866

Eine Partie Birschbaumstämme sind zu
verkaufen bei der Gut-Verwaltung Hof
Sommerberg bei Frauenstein. 1904

Gelegenheitskauf!

3000

Stück gestricke Streifen,
schmal, mittelbreit und ganz
breit, für jeden Zweck sich
eignend, verkaufe für die Hälfte des gewöhn-
lichen Preises und zwar per Stück, 8 Meter
haltend, Mk. 1.50, 2, 2.50 und Mk. 3.
Der feste Preis ist auf jedem Stück mit
Zahlen vermerkt. 156

S. Süß,

Langgasse 6, Ecke des Gemeindebadgäßchens.

Zur Ball-Saison

empfiehlt L. Georg, 20 Michelsberg 20,
in schönster Auswahl Spitzen, Bänder, Fichus, Blumen,
Rüschen, Schleifen, Gold- und Silber-Borden,
Franse, Glitter, Farben zu billigsten Preisen.
Handschuhe werden schön gewaschen und repariert. 1516

Grosses Masken-Magazin

Kirchhofsgasse 3,

früher Michelsberg 7.

F. Brademann.



Domino's

billig zu verleihen bei

1758

C. Döring, Goldgasse 16.

Wein

Masken = Garderobe = Geschäft

befindet sich jetzt

29 Metzgergasse 29

und empfehle ich Domino's und
Masken-Costüme in größter
Auswahl, vom einfachsten Anzug bis
zum feinsten Costume.

A. Görlach.

1327

Masken-Garderobe

von Ph. Kraft, Friedrichstraße 30, empfiehlt seine eleganten
Costümes und Dominos in allen Facons und Farben zu
billigen Preisen. 1628

Masken-Costüme und Domino's,

hohellegant, in Atlas und Seide, sind zu verleihen
Tannusstraße 49. 989

Masken-Anzüge und Domino's

in Seide und Vercal zu vermieten Webergasse 46 (Seitenbau).

Ein Ballkleid und ein Masken-Anzug ist zu verleihen.
Näheres obere Webergasse 39. 1648

Allgemeiner Kranken-Verein.

Heute Abend: Besprechung der Vorstandswahl
in dem bekannten Lokale.

Wasche

wird schön gewaschen und gebügelt bei
prompter und billiger Bedienung.
Näheres Adlerstraße 1, Vorderhaus, 1 Treppe rechts.

Ein schöner Herr-Massen-Anzug (Tyroler), sowie ein
Sommer-Überzieher und 1 feiner schwarzer Frack sind preis-
würdig zu verkaufen Nerostraße 5, 2 Stod. 1883

Domino's zu verleihen Webergasse 8. 1920

2 Massen-Anzüge zu verl. Faulbrunnstr. 3, Hth., 1 St.

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

Eine in jeder Arbeit erfahrene Näherin sucht Beschäftigung
im Hause mit oder ohne Maschine. Näheres Feldstraße 1,
Porterre. 1873

Frau Stern's Bureau, Mauergasse 13, 1 St.,
empfiehlt und placirt Dienstpersonal jeder Branche.

Ein braves, zu jeder Arbeit williges Mädchen, welches noch
nicht hier gedient und gute Zeugnisse hat, sucht Stelle. Näh.
Rheinstraße 18, Gartenhaus. 1903

Ein Fräulein, Norddeutsche, welches die feine Küche gründlich
versteht, in allen Zweigen der Haushaltung erfahren ist, auch
Liebe zu Kindern hat, sucht Stelle als Haushälterin. Näheres
Schwalbacherstraße 6. 1912

Ein von seiner früheren Herrschaft gut empfohlenes Mädchen,
welches kochen kann, sowie alle Hausarbeiten versteht, sucht
Stelle. Näh. Häfnergasse 16, Hinterhaus, 1 Tr. h. 1911

Ein Mädchen, welches hier noch nicht gedient hat, sucht
Stelle. Näheres Louisestraße 16 im Hinterhaus. 1927

Mehrere einfache Dienstmädchen empfiehlt für
gleich und später A. Eichhorn, Michelsberg 8;
ebenso erhalten reinliche Dienstmädchen gute Kost
und Logis. 1021

Eine feinhürgerliche Köchin mit guten Zeugnissen sucht Stelle
durch Ritter, Webergasse 15. 1937

Ein braves Mädchen mit 4jährigen Zeugnissen, das gut-
bürgerlich kochen und alle Arbeiten verrichten kann, sucht Stelle.
Näheres Häfnergasse 5, 2 Stiegen hoch. 1935

Ein Mädchen, welches kochen kann und Haushaltung versteht,
sucht Stelle, am liebsten in einem kleinen Haushalte oder zu
Kindern. Näh. kleine Burgstraße 1, 1 Stiege hoch. 1860

Ein gewandtes Zimmermädchen mit 7jährigen Zeugnissen und
eine Bonne (Samburgerin) suchen Stellen durch das Bureau
„Germania“, Häfnergasse 5, 2 Stiegen hoch. 1935

Ein anst., j. Mädchen mit guten Zeugnissen von auswärts,
in Küche und Haus gut erfahren, sucht sofort oder auf den
1. Februar Stelle. Näh. Herrgartenstraße 12, Hth., Part. 1862

Kindersfrau sucht Stelle d. Ritter, Webergasse 15. 1937

Ein fleißiges, stilles Mädchen, das noch nicht hier gedient
hat und im Besitze des besten Zeugnisses ist, sucht eine Stelle.
Näheres Dranienstraße 17 im Seitenbau, Dachlogis. 1865

Eine perfekte Köchin mit guten Zeugnissen sucht Stelle.
Näheres Kapellerstraße 4. 1941

Ein ordentliches Mädchen sucht Stelle in einer stillen Familie.
Näh. Hochstraße 4, Hinterhaus. 1885

Ein gebildetes Fräulein, in der Krankenpflege erfahren,
sucht eine Stelle als Pflegerin oder Gesellschafterin einer
Dame. Adressen unter M. M. 30 an die Expedition
d. Bl. erbeten. 1871

Ein gebildetes Fräulein, das gut nähen, fein bügeln und
freisticken kann, sowie Liebe zu Kindern hat, sucht Stelle zur
Stütze der Hausfrau. Näheres Häfnergasse 5. 1935

Eine perfekte Köchin sucht Stelle. Näh. Häfnergasse 5.
Ein Krankenwärter mit guten Attesten f. Stelle. N. Häfnergasse 5.
Ein solider Mann und Frau wünschen zusammen, der Mann
als Badmeister, die Frau als Badfrau Stellen. Näh. Exped. 18
Ein Herrschaftskutscher mit guten Attesten sucht Stelle
das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5.

Personen, die gesucht werden:

Eine erfahrene Wärterin mit guten Reugn. nach auswärts
gesucht; ferner gewandte Hausmädchen, solide Mädchen für alle
u. 1 Hotelhausburche d. Th. Linder's B., Friedrichstr. 23, 18

Mädchen für Küche und Hausarbeit sofort gesucht durch
C. M. Schreier, Flachsmarkt 16, Mainz. (D.F. 11609.)

Gesucht ein Mädchen für allein, das etwas kochen kann
per Monat 12 Mark. Näheres Geisbergstraße 4, Bel-
nach 8 Uhr Morgens.

Gesucht ein braves Mädchen mit guten Zeugnissen für alle
Arbeiten. Näheres Wörthstraße 12, 1 Tr.

Zum 15. Februar c. werden eine erfahrene Köchin
welche Hausarbeit mitübernimmt, und ein Hausmädchen,
welches nähen, bügeln und serviren kann, gesucht. Nur solche,
welche mit guten Zeugnissen versehen sind, mögen sich zwischen
3 und 4 Uhr Nachmittags melden Adelheidstraße 55,
eine Treppe hoch.

Eine Erzieherin, Gesellschafterin, Haushälterin u. Kammer-
jungfer gesucht durch Frau Böttger, Taunusstraße 49. 1873

Ein einfaches, braves Dienstmädchen wird gesucht Taunus-
straße 45, drei Stiegen hoch.

Ein einfaches, fleißiges Mädchen, welches gut bügeln, etwas
nähen und Hausarbeit verrichten kann, wird gesucht. Näh.
Schwalbacherstraße 57 bei Fr. Schramm.

Ein gut empfohlenes, sauberes Hausmädchen zum 1. März
nach Schierstein gesucht. Näheres Dranienstraße 22, 2. St.
Thüre links.

Herrschafts-Hausmädchen, welches gut stopfen und
bügeln kann, gesucht durch Ritter, Webergasse 15.

Gesucht 1 feines Stubenmädchen, mehrere Mädchen für
allein, 2 nette Kellnerinnen, 1 solides Mädchen zu einer ein-
zelnen Dame, sowie 1 Kindermädchen durch
Frau Herrmann, Häfnergasse 9. 1933

Eine gewandte Person, welche gut bügeln und nähen kann,
zum Weißzeug in ein Hotel ges. d. Ritter, Weberg. 15. 1937

Ein ordentliches Dienstmädchen wird auf sofort gesucht.
Näh. von 2 Uhr an Mühlgahe 13 im Hof, Porterre. 1934

Ein feineres Kindermädchen, welches gut nähen kann, sowie
ein gewandtes Serviermädchen ges. d. Ritter, Weberg. 15. 1937

Hotelpersonal ges. durch das Bureau „Germania“, Häfnerg. 5.
Ein Schneiderlehrling wird ges. Näh. Häfnergasse 14. 1925

(Fortsetzung in der Beilage.)

Wohnungs-Anzeigen

Gefuche:

Für ein junges Mädchen, welches in einem hiesigen Geschäft
conditionirt, wird in einer feineren Familie Kost und Logis
gesucht. Off. mit Preisangabe unter B. K. postlagernd. 1918

Ein Herr sucht in einer guten Familie Pension. Gefällige
Offerten unter A. Z. befördert die Exped. d. Bl. 1922

Ein Zimmer mit Pension wird von einem Herrn gesucht.
Offerten unter R. 500 an die Exped. d. Bl. erbeten. 1924

Gesucht.

Eine unmöblierte Parterre-Wohnung, geräumiger
Salon, 2 Schlafzimmer, Küche und völliges Zu-
behör, in der Nähe des Curparks von einem
älteren Herrn und Dame per 1. April zu miethen
gesucht. Gefällige Offerten mit Preisangabe unter
C. M. 11 in der Expedition d. Bl. erbeten. 1901

Ein Herr sucht Pension in einem guten, bürgerlichen Hause.
Offerten unter H. 50 in der Exped. d. Bl. abzugeben. 1926

Gesucht

Wohnung von 6-7 Zimmern im Preise von 1800 bis 2000 Mark. Gefällige Anerbietungen unter Chiffer O. P. 1913
lagernd erbeten.

Für eine ruhige Familie wird zum Juli oder auch früher, womöglich in der **Adolphsallee** oder deren Nähe, eine Wohnung von 3-4 Zimmern zu mieten gesucht. Offerten unter R. 16 bef. die Exped. d. Bl. 91

Gesucht für die Zeit vom 1. April bis 1. October 1882 eine leere Wohnung von 4-5 Zimmern nebst Küche. Offerten Preisangabe unter W. D. 89 an die Expedition d. Bl. 1887

Zu mieten gesucht von einer anständigen, kinderlosen Wittwe ein möbliertes Zimmer oder Zimmer mit Kofen nebst Boden in einem Hause mit Familienleben. Fr.-Offerten unter W. 27 postlagernd Mainz erbeten. 1887

Ein kleiner, trockener Lagerraum für Möbel wird zu mieten gesucht. Adressen mit Preisangabe pro Monat unter B. 100 postlagernd erbeten. 1868

Angebote:

Adelsbergstraße 24 ein gut möbliertes **Parterre-Zimmer** mit **Cabinet** (mit oder ohne Pension) auf gleich zu verm. Langgasse 28 ist ein möbliertes Zimmer, auf Verlangen mit Kofen, zu vermieten. 1895

Salzstraße 11, Part., ein möbl. Zimmer zu verm. 1859
Salon und Schlafzimmer, elegant möbliert, billig zu vermieten Taunusstraße 45, 3 Stiegen hoch. 1880

Ein möbliertes **Manfard** mit Kofen zu vermieten Häfnerstraße 5, 2. Stock. 1432

Laden, geräumig und in guter Lage, sofort billig zu vermieten Spiegelgasse 9. 1940

Ein kleiner Laden ist ein Lokal, zu einer israelitischen oder anderen Wirtschaft passend, sowie ein Laden zu vermieten. Röh. Adelsberg 30, Parterre links. 1938

(Fortsetzung in der Beilage.)

Marktberichte.

Mein, 20. Januar. (Fruchtmarkt.) Die Tendenz des heutigen Marktes war recht fest. Besonders gilt dies von Weizen, für welchen höhere Forderungen stellten, infolge dessen aber nur sehr geringe Erfolge erzielt. Korn und Gerste fanden heute bei flottem Geschäft zu billigen Preisen. Zu notiren ist: 100 Kilo Weizen 25 Mk. bis 25 Mk. 100 Kilo Korn 20 Mk. bis 20 Mk. 30 Pf., 100 Kilo Gerste 19 Mk. bis 19 Mk. 30 Pf.

Königliche Schauspiele.

Donnerstag, 21. Januar. 16. Vorstellung. 73. Vorstellung im Abonnement.
Tannhäuser und der Sängerkrieg auf Wartburg.
Große romantische Oper in 3 Akten von Richard Wagner.

Personen:

Landgraf von Thüringen	Herr Bessel.
Schüler,	Herr Leberer.
Prinz von Schinbach,	Herr Philipp.
Herzog von der Vogelweide,	Herr Barbed.
und Sänger	Herr Massen.
der Schreiber,	Herr Börner.
von Zweiter,	Herr Dornow.
Prinz, Nichte des Landgrafen	Frl. Baumgartner.
der jüngerer Hirt	Frl. Brand.
Edelknecht	Frl. Stengel.
Edelknecht	Frl. Edelmann.
Edelknecht	Frl. Dreier.
Edelknecht	Frl. Münch.

Königliche Ritter, Grafen und Edelleute, Edelknechten, ältere und jüngere Pilger, Sirenen, Rajaden, Bacchantinnen.
Der Handlung: Im 1. Akt: Das Innere des Hörsel(Venus)-Berges bei der Handlung: Im 2. Akt: Die Wartburg. Im 3. Akt: Im 4. Akt: Die Wartburg. — Zeit: Anfang des 15. Jahrhunderts.
Anfang 6 1/2, Ende 9 1/2 Uhr.

Morgen Sonntag: Der Verschwander.

Tages-Kalender.

Seite Samstag den 21. Januar.

Curhaus zu Wiesbaden. Abends 6 Uhr: Vorlesung des Herrn Professors W. S. von Niehl aus München. Abends 8 Uhr: Zweiter großer Maskenball.
Wiesbadener Turn-Gesellschaft. Abends: Unterhaltung und Ball im Saalbau Schirmer.
Lokal-Gewerbeverein. Abends 8 1/2 Uhr: Vortrag des Herrn Oberlehrers Heinrich im Saale des Gewerbe-Schul-Gebäudes.
Kriegerverein „Germania“. Abends 8 1/2 Uhr: Generalversammlung in der „Stadt Frankfurt“.
Wiesbadener Lokal-Herbe- und Unterstützungskasse. Abends 8 1/2 Uhr: Generalversammlung im Lokale des Herrn Ruhl.
Kaufmännischer Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung im Vereinslokale („Grand-Hotel Schützenhof“).
Gesängerkreis-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Zusammenkunft im Vereinslokale.
Kaiser- und Brauerbund. Abends: Wochenversammlung in der „Eule“.

Locales und Provinzielles.

* (Taunus-Club.) Nachdem in der am 12. d. Mts. abgehaltenen außerordentlichen Hauptversammlung ein den lokalen Verhältnissen des Vereins mehr Rechnung tragendes neues Statut beraten und genehmigt worden war, wurden in der vorgestrigen Generalversammlung denn auch die betreffenden Wahlen in den Vorstand schon nach jenem vollzogen; es gingen aus denselben, da die Herren Dr. Bergas, W. Heuzeroth und D. Marcus eine Neu- resp. Wiederwahl abgelehnt hatten, als Vorsitzender Herr Dr. Bodemer, Stellvertreter desselben Herr Christ. Niehl, als Schriftführer Herr Rentner Schimanski, als Kassierer Herr Fr. Schellenberg, als Deconom Herr Johann Bergmann, als Obmann der Begebau- und Anlage-Commission Herr Architect Fr. Bedel, als Obmann der wissenschaftlichen Commission Herr Rentner W. A. Securius als wieder- resp. neugewählt hervor. In dem Jahresbericht des Vorsitzenden war besonders das geistliche Wachen des Vereins, sowie das mit dem Stammlub unterhaltene herzliche Einvernehmen hervor- gehoben und auf den günstigen Erfolg hingewiesen, welchen die Einführung der in der Winteraison gehaltenen Vorträge zu verzeichnen hatte. Nach Erstattung des für die vorliegenden Verhältnisse nicht ungünstig abschließenden Kassensberichts, sowie der Begebau-Commission wurden die Wahlen für die beiden ständigen Commissionen und Rechnungsrevisoren vollzogen und schließlich ein morgen Sonntag auszuführender Spaziergang nach Idstein beschlossen.

* (Beschwindelt.) Dieser Tage kam zu einem hiesigen Pferdebahn-Conducteur ein fremder Herr mit ausländischem Accent und hat denselben, da er mit seiner Frau das Theater besuchen wollte, aber — wie er jetzt bemerkt — sein Geld vergessen habe, um ein Darlehen von 12 Mark gegen zwei angeblich goldene Ringe. Anderen Tags wollte er ihm das Geld im Nerothal, wo er wohne, wieder zurückerstatten. Der Conducteur ging auf den Leim und wartet noch heute vergeblich auf Rückzahlung des Geldes. Nachdem er sich überzeugt, daß die Ringe unecht, machte der Betrogene der Polizei Anzeige.

* (Kaubanfall.) Als am Donnerstag Abend gegen 9 Uhr ein Lohnkutscher von Erbenheim hierher fahren wollte, verlor er in der Nähe von Erbenheim ein Stroh den Kutscher anzufallen. Derselbe trieb jedoch seine Pferde an und nöthigte den Gauner dazu, zur Seite zu springen, wollte er nicht überfahren sein. Auch ein später des Weges kommender hier wohnender Maschinist hatte einen Kaubanfall von demselben Individuum zu bestehen. Er machte indeß sofort von seinem derben Stroh Gebrauch, eilte davon und kam zu der Droßke, mit welcher er hierher gelangte, um polizeiliche Anzeige zu machen.

Kunst und Wissenschaft.

* (Ein neues Oratorium von Raff.) „Weltende — Gericht — neue Welt“ (nach der Offenbarung Johannis) wurde am Dienstag in Weimar mit großem Erfolg aufgeführt.

* (Hermine von Preußen), die bekannte Malerin, weilt augenblicklich in Karlsruhe, um unter der Leitung ihres früheren Lehrers Ferdinand Keller ein neues großes Stillleben zu vollenden, das im Frühjahr im Pariser Salon ausgestellt werden soll.

* (Edison in Berlin.) Einen nicht uninteressanten Gast dürfte Berlin demnächst in der Person Mr. Edison's beherbergen. Derselbe hat, wie die „Tgl. Absh.“ hört, einem ihm bekannten Großindustriellen die Mittheilung zugehen lassen, daß er die deutsche Reichshauptstadt kennen zu lernen beabsichtige.

* (Internationale Kunstausstellung.) Während der Monate Juli, August und September des Jahres 1883 wird im Glaspalast zu München eine große internationale Kunstausstellung wie vor drei Jahren stattfinden.

* (Todesfall.) Aus München, 19. Jan., wird berichtet, daß der durch seine asiatischen Reisen berühmte Naturforscher Hermann von Schlagintweit, genannt Sakunkünst, gestorben ist.

Aus dem Reiche.

* (Der Kaiser) empfing am Donnerstag Morgen den Präsidenten des preussischen Abgeordnetenhauses, nachdem auch dem Präsidenten des Herrenhauses einige Tage vorher Audienz erteilt worden war.

* **Deutscher Reichstag.** (29. Sitzung vom 19. Januar.) Fortsetzung der ersten Beratung des vom Abg. Buhl eingebrachten Gesetzesentwurfes, betreffend die Unfallversicherung der Arbeiter. — Abg. v. Karlynski (Pole) hält ihn aus verschiedenen Gründen für unannehmbar, wenn er auch im Prinzip Beifall verdiene. — Abg. Ackermann will keinen praktischen Erfolg erkennen, weil es nicht angezeigt sei, daß der Reichstag in Gesetzgebungsfragen mit Anträgen vorgehe, bei denen die Regierung schon eine Vorlage vorbereitet. — Abg. Kayser gibt eine tadelnde Kritik der liberalen Partei; zwölf Jahre hätten alle Arbeiter-Petitionen nicht geholfen; erst seitdem der Fürst Bismarck sich der sozialen Frage zuwendete, rissen Conservative und Liberale sich um den armen Mann. — Abg. Windthorst will auf das Detail des Entwurfes nicht eingehen, weil das Centrum bereits seinen Standpunkt in der Arbeiterfrage dargelegt habe. — Der Antrag wird an eine Commission von 21 Mitgliedern verwiesen. — Bei der zweiten Lesung der Berufstatistik wird §. 2 ohne Debatte angenommen. An den von der Commission eingeschalteten §. 2a knüpft sich eine längere Debatte. Staatssekretär Böttcher bemerkt dabei, die Fragebogen beziehen sich nicht auf die Vermögensverhältnisse der Bürger; sie sollten also keinesfalls als Grundlage für eine neue Vermögenssteuer dienen. — §. 2a wird angenommen. §. 3 wird ohne Debatte angenommen. Bei §. 4 (Strafbestimmung für unrichtige Angaben bei der Fählung) schlägt die Commission vor, eine Geldstrafe bis zu 30 Mark (anstatt 100 Mark, wie die Regierung verlangt) zu setzen, eventuell entsprechende Haft. — Der Antrag des Abg. Meibauer will sie definitiv abgelehnt wissen. Nach längerer Debatte wird der Antrag des Abg. Meibauer abgelehnt und der §. 4 nach der Fassung der Commission angenommen. Darauf verläßt sich das Haus bis Freitag 11 Uhr. Tagesordnung: Vorlagen wegen des Hamburger Zollanschlusses, zweite Beratung des Consularvertrages mit Griechenland und zweite Beratung der Beschlüsse der Nebensatz-Convention. Schluß nach 4 1/2 Uhr.

— (Bivisection.) Der dritte Bericht der Petitions-Commission des Reichstages handelt von der viel erörterten Frage der Bivisection. Nach eingehender Erörterung der Frage gelangte die Commission zu dem Antrage, der Reichstag wolle beschließen: 1) in Erwägung, daß die Bivisection auf den Lehraufstellungen im Interesse der wissenschaftlichen Forschung nicht entbehrlich erscheint, 2) in fernerer Erwägung, daß Änderungen des Reichs-Strafgesetzbuches in der von den Petenten gewünschten Richtung nicht als notwendig nachgewiesen worden sind, 3) in fernerer Erwägung, daß die Petenten ihre Beschwerden über etwaige Mißstände in Bezug auf Bivisectionen bei den den Lehraufstellungen vorgelegten Landesbehörden vorzubringen haben, über die betreffenden Petitionen zur Tagesordnung überzugehen.

Vermischtes.

— (Keller-Zusammenstoß.) In Offenbach stürzte der dem Bierbrauereibesitzer B. dorthelbst gehörende Felsenkeller, welcher noch nicht vollständig im Bau vollendet war, ein. Die in demselben beschäftigten Arbeiter, welche gerade ihre Mahlzeit hielten, bemerkten glücklicherweise noch rechtzeitig das ihnen drohende Unheil und entgingen durch eiliges Verlassen des Kellers der Gefahr, unter den Trümmern desselben begraben zu werden.

— (Ein tragisches Ende.) Aus Berlin, 19. Jan., meldet die „Köln. Ztg.“: „Der gestrige zur Feier des historischen 18. Januar veranstaltete Commers deutscher Burschenschaften, den etwa 800 Commilitonen aus den verschiedensten Jahrgängen feierten, nahm einen ungesicherten und imposanten Verlauf, fand aber ein tragisches Ende. Als es zum Semester-Salamanderreiben kam, erhob sich zuletzt, das 106. Semester meldend, der Geheime Sanitätsrath Dr. Adolf Löwenstein. Alle Anwesenden entblöhten vor dem Senior das Haupt und dieser hielt eine feurige, mit großer Begeisterung aufgenommene Ansprache, welche mit den Worten schloß: „Möchten alle nachfolgenden Generationen treu halten zu dem Wahlpruch der deutschen Burschenschaft und wie ich bis zum einhundertsechsten Semester, eintreten für unsere höchsten Ideale: Vaterland, Ehre, Freiheit.“ In demselben Augenblick, da er das Glas an die Lippen brachte, um zu trinken, fiel er um und war eine Leiche. Das Fest fand selbstverständlich sofort seinen Abschluß. Dr. Adolf Löwenstein, der im 71. Lebensjahre stand, hat sich in der medizinischen Welt durch Pflege der schwedischen Heilgymnastik einen weitverbreiteten, geachteten Namen verschafft, während ihn ein frischer, lebensvoller Humor und ein selten reiches Verstandes zu einer der beliebtesten Persönlichkeiten hiesiger geselliger Freunde gemacht hatte. Der Vorfall findet allgemeine Theilnahme.“

— (Vierzehnjährige Raub- und Giftmörder.) Ueber einen Versuch des Raub- und Giftmordes durch noch schulpflichtige Knaben macht die „Danz. Ztg.“ folgende Mittheilungen: „In Flatau besteht seit zwei Jahren eine Rettungsanstalt für verwahrloste Knaben. Die Anstalt besitzt jetzt zwei Häuser, welche in unmittelbarer Nähe des Pfarrhauses liegen. Die Anzahl der Zöglinge ist bis jetzt auf 43 angewachsen. Als Hausvater wirkt Diacon Holm. Unter den Zöglingen, welche sich aus allen Theilen Westpreußens rekrutiren, befinden sich auch vier Knaben, welche seiner Zeit von dem Rettungshause zu Marienburg hierher überwiesen wurden. Der Schuttmacher Mietrowski — ein wiederholt bestraffter Mensch, welcher jene Zöglinge schon von seinem vorherigen Aufenthalte in Marienburg kennen gelernt und mit ihnen verschiedene Streiche begangen hatte — hält sich seit längerer Zeit in unserer Stadt bei der Wittve Klose auf. W. erneuerte nun im Geheimen seine alte Bekanntschaft mit den erwählten

Zöglingen der Anstalt und führte dieselben der Wittve Klose an, welche diesen jungen Knaben im Alter von 12—14 Jahren Schnaps verabreichte und sie unter Mitwirkung des Mietrowski förmlich zu Raub, Mord und Diebstählen abrichtete. Zuerst führten die Knaben kleinere Diebstähle in der Rettungsanstalt und in der Wohnung des Pfarrers aus, ohne daß irgend welcher Verdacht auf die Zöglinge der Anstalt gefallen wäre. Der Ertrag genügte aber dem Mietrowski noch nicht und es wurde bald noch Schlimmeres geplant. Zunächst sollte der Pfarrer vergiftet werden, ihm wurde daher bei einer Gelegenheit, die sich leicht darbot, da die Knaben der Anstalt häufig im Pfarrhaus zu kleineren Arbeiten herangezogen werden, in den Kaffee von Streichhölzern abgeschabter Phosphor geschüttet. Glücklicherweise blieb das Gift ohne Folgen, da der Pfarrer sich gleich nach dem Genuße des Kaffees erbrach. Ohne Ahnung von dem geplanten Verbrechen, schrieb der Pfarrer das Erbrechen einem Unwohlsein zu. Vor einigen Tagen hatte sich der Hausvater Holm in seinem Zimmer, welches unverschlossen, auf das Sopha gelegt und eingeschlafen. Sogleich wurde der Mietrowski von einem dieser Knaben hiervon benachrichtigt. Da es sehr finstlich, zündete Mietrowski eine Laterne an, steckte ein scharfes Messer zu sich und begab sich nun vor das Rettungshaus. Dasselbst angelangt, wurden die früher bethetigten Knaben heimlich aus der Anstalt herausgerufen. Einer erhielt von dem Mietrowski ein mit Chloroform getränkte Kose — vielleicht von Papier gefertigt —, die dem Hausvater, damit er schlafend erhalten würde, unter die Nase gehalten, während der andere Knabe das Messer erhielt, um dem Hausvater bei etwaigem Erwachen sofort in die Schläfe zu stechen. Mietrowski stand draußen am Fenster, leuchtete mit der Laterne und beobachtete die Ausführung seiner gegebenen Befehle. Nach vollbrachter That beabsichtigte Mietrowski, das Haus zu plündern und dasselbe demnächst in Brand zu stecken. Nach einer Viertelstunde erwachte der Hausvater trotz seiner Betäubung; der mit dem Messer bewaffnete Zögling will auch schon zugegriffen, als ihm der andere, wohl von Gewissensbissen betroffen, in die Arme fiel, so daß der Diacon nur leicht verletzt wurde. Nach langem Zögern habe die Knaben Alles gestanden.“

— (Circus verbrannt.) In Bukarest brach in dem Circus Kremler auf dem Boulevard Feuer aus und brannte trotz der Ausstreugungen der Pompiers nieder. Vom Personal werden zwei Männer und die erste Reiterin vermißt. 34 Pferde sind verbrannt.

— (Uebersetzungsjuden.) In einem Feuilleton des „D. M.“ lesen wir von folgenden heiteren Mißverständnissen der Uebersetzer. Einer der frühesten englischen Uebersetzer von „Faust“ gibt die bekannte Stelle, wo Gretchen in der Kirche mit den Worten: „Nachbarin, der Hölischen“ sich vor einer Ohnmacht zu bewahren sucht, mit „Neighboor your brandy-bottle“ wieder, und eine in Frankreich geschätzte französische Uebersetzung desselben Werkes hat das kennzeichnende Wesen Gretchen „wie sie so kurz angebunden ist“ durch „comme sa courte robe“ in „bien“ wieder gegeben. Allen wir müssen bei dergleichen malevolenten nicht gleich auf unsere Superiorität pochen. Das Lachen war nicht auf unserer Seite, als eine englische Uebersetzung der 1865 erschienenen Kritik von Hellborn'schen Schubert-Biographie von Duke Coleridge von der „Australischen Zeitung“ als vom Herzog Coleridge angezeigt wurde, während doch nur der Vorname von Mr. Coleridge „Duke“ (Herzog) war und ein solcher „Herzog“ nicht existirt. So hat sich auch einer unserer besten Dichter und Schriftsteller in der sonst dem Style nach trefflichen Uebersetzung eines der größten Werke von George Eliot zu sonderbaren Mißverständnissen verleiteten lassen, die unsere vielgerühmte deutsche Gründlichkeit einmal in den Schatten stellen. Was soll man z. B. aus einem Herrn machen, der auf der Jagd in „verblühtem Rosa“ erscheint, während das so unangelegene „faded pink“ einen verflochtenen rothen englischen Jagdrock bedeutet? Das junge Fräulein Gwendolen betet in demselben Roman an jungen Geistlichen mit einem „viereckigen Kragen“, square collar, an, was einfach Stehkragen bedeutet, der vorn unten stein zusammenstößt: was kann ein deutscher Leser aus dem dort oft genannten „Inverbrod“ machen, während wir doch einen solchen Uebersetzer seit einer langen Reihe von Jahren „Havelock“ nennen, und was endlich ist für uns ein „Trommeltee“ (trum-tea), wo einfach ein auf einem kleinen runden Tischchen servirt Thee gemeint ist, der vor dem späten 8 Uhr-Dinner von vornehmen englischen Damen gern eingenommen wird?

— (Trost für Verkannte.) „Narrenhände beschmieren Tisch und Wand“ — sagt ein deutsches Sprichwort — nur bisweilen schreiben diese Narrenhände auch ganz verständige Sprüchelein an die Wände, zumal, wie es scheint, wenn diese Hände die Handschuhnummern zwischen 5 1/2 und 6 1/2 zu benutzen pflegen. Ist doch — offenbar von weiblicher Hand angebracht — in der Damen-Badeanstalt auf Norderny folgender Vers an der Wand zu lesen:

„Und bleibst Du sitzen, o Mägdlein,
Denk nicht, daß verfehlt Dein Leben.
Es geben nicht alle Trauben Wein —
Es muß auch Rosinen geben.
Dies Eine ist sicher und ganz gewiß —
Wie soll's es auch anders sein? —
Es schmecken alle Rosinen süß,
Doch sauer ist mancher Wein!“

* **Schiffs-Nachricht.** Dampfer „Gellert“ von Hamburg am 19. Januar in New-York angekommen.

Druck und Verlag der R. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden. (Die heutige Nummer enthält 12 Seiten.)

Montag
beim Bu
ersteigert in
Wiesbaden

am 12.
hat die G
Montag
Biebrich,
119

Monta
wangen
Jaghol
den Du

in Berste
Die He
machung e
Hette

1808

als versteig
Pfafter
Ghaus
bersteigern
saale f
Kerpachum
in der
Ghaus
folgersteig
(S. 2)

Termin zu
einer
eines
Arbeits
Zimm

Als be

No. 1.
3.
4.
4a.
5.

Diese
Preisla
in 10 P
170, 1
von 70
Samm
zu billi

Näb
mit qu
1542

Bekanntmachung.

Montag den 23. Januar c. Vormittags 11 Uhr
beim Bullenstall an der Dohheimerstraße ein Bulle öffentlich
versteigert werden.

Wiesbaden, 19. Januar 1882. Die Bürgermeisterei.

Die Holzversteigerung

am 12. d. Mts. im Herzoglichen Park zu Platte
hat die Genehmigung erhalten und wird das betreffende Holz
Montag den 30. d. Mts. zur Abfahrt überwiesen.

Biebrich, den 19. Januar 1882. Der Oberförster.
Weimar.

Holzversteigerung.

Montag den 23. Januar, Vormittags 10 Uhr
wiegend, kommen im Hettenhainer Gemeinwald Distrikt
Jagholz, nahe der Schanze an der Chaussee, aus der
Folgendem Durchforstung:

12 rothtannene Stämme,	
90 " Stangen I. Classe,	
150 " " II. "	
375 " " III. "	
2050 " " IV. "	
2700 " " V. "	
600 " " VI. "	
525 Stück Wellen	

Die Herren Bürgermeister werden um gefällige Bekannt-
machung ersucht.
Hettenhain, den 15. Januar 1882.

Der Bürgermeister.
Laufer.

Notizen.

Heute Samstag den 21. Januar, Vormittags 10 Uhr:
Holzversteigerung in den städtischen Walddistrikten Schläferskopf und
Paffenborn. Sammelplatz um 9 1/2 Uhr auf der alten Schwalbacher
Chaussee vor Kloster Clarenthal. (S. Tgl. 16.)
Versteigerung 12 verschiedener Felsen und eines Herdes, in dem Auktions-
saal Friedrichstraße 6. (S. heut. Bl.)
Verpachtung der Jagd in dem städtischen Walddistrikt Nonnenbuschwald,
in dem Bureau des Herrn Oberförsters Gullner auf dem Forsthaus
Chausseehaus. (S. Tgl. 14.)
Holzversteigerung in dem Panroder Gemeinwald Distrikt Mischlos.
(S. Tgl. 10.)

Vormittags 11 Uhr:

Termin zur Einreichung von Submissionsofferten auf die bei dem Neubau
einer Schreinerwerkstätte in dem Theaterhofe und der Herstellung
eines dritten Rothausganges aus dem Theatergebäude vorkommenden
Arbeiten und Lieferungen, bei dem Stadtbauamte, Marktstraße 5,
Zimmer No. 30. (S. Tgl. 17.)

Als besonders preiswerth empfehle aus meiner 1833

Dampf-Kaffeebrennerei:

- No. 1. Jamaica (rein und kräftig) . . . per Pfd. Mk. 1.—
3. Fein Java (sehr fein und kräftig) . . . " " 1.20.
4. Fst. Honduras (sehr fein und kräftig) . . . " " 1.40.
- 4a. Fst. Java-Berl (kräftig) . . . " " 1.40.
5. Fst. blau Java und Ceylon (keine
Qualitäts-Kaffees) . . . " " 1.50.

Diese Marken sind wohl das Beste, was in ähnlicher billiger
Preislage geliefert werden kann. Die übrigen Sorten empfehle
in 10 Pfd. zu Mk. 1.—, 1.10, 1.20, 1.30, 1.40, 1.50, 1.60,
1.70, 1.80, Mk. 2.—. **Rohe Kaffees** in größter Auswahl
von 70 Pfd. an per Pfund. **Korn-Kaffee** per Pfund 24 Pf.
Sämmtliche übrigen **Colonialwaaren** bei bester Qualität
zu billigsten Preisen. **P. Freihen**, Friedrichstraße 28.

Näherkuchen jetzt täglich, auch **Berliner Pfannkuchen**
mit guten Füllungen bei
1542 **Bäcker Nagel**, Friedrichstraße 9.

„Zum Anker“,

9 Neugasse 9.

Vorzügliches Lagerbier

nach Wiener Brauart.

Restauration zu jeder Tageszeit.

Gutes, billiges Logis.

Ferner empfehle mein separates **Sälchen mit Klavier**
für Vereine und zur Abhaltung geselliger Zusammenkünfte.

1350 **Joh. Zäuner.**

Bordeaux-Preise

für Wiederverkäufer pro Winter 1881/82.

Bei Flaschen:	12	25	50	100	300	im Oxh.
1878r Bibian Moulis . o. Gl.	Mk. 10	Mk. 20	Mk. 39	Mk. 76	Mk. 220	Mk. 210
1878r Medoc	12	25	50	95	270	260
1878r Bourgeois Cussac	14	28	55	105	300	290
1878r Moulin à vent	15	30	58	115	330	310
1878r Bosq. Arnaud						
Listrac m. Gl.	18	36	70	135	360	340
1875r St. Julien	18	36	70	135	360	330
1874r St. Estèphe	24	48	90	170	470	450
1878r Libéral Pauillac	24	48	90	170	470	450
1875r Dulamont Blan-						
quefort	30	60	115	220	600	575
1870r Château Léoville	36	70	135	260	720	
1875r Château Prieuré						
Cantenac	48	95	180	350	1000	nur in Flaschen.

1869r und 1870r diverse **Schloss-Abzüge** berechne ich
à Mk. 60 bis 96 per Dutzend Flaschen.

Garantirt reine, ungegypste Weine, von meist langjährigem
Flaschenlager.

Jacob Stuber, Weinhandlung,

12283

3 Neugasse 3.

Malaga- Naturwein, von rothgoldner
Farbe, bisher unbekannt in
Deutschland. **Chemisch**

untersucht und ärztlich empfohlen. **Besten aller**
Medicinalweine, für **Kinder**, **Magenleidende** und
Reconvalescenten, sowie auch als **Deffertwein**. Preis
per 1/2 Flasche Mk. 2,20, per 1/2 Mk. 1,20.

General-Depot für Deutschland bei Apotheker **Carl**
Hofer, Bamberg. **Depot** in **Wiesbaden** bei Herrn
Gust. Hollé, **Stirchapotheke**. 10550

Zeige hiermit ergebenst an, daß ich ein ganz vorzügliches
Frankfurter Bier aus der ehemals Schwager'schen
Bierbrauerei in Bapf genommen habe.

Ich empfehle solches Nachmittags von 5 Uhr ab im Glas
vom Faß, in ganzen und halben Flaschen, sowie in Gebinden
jeder beliebigen Größe zu den billigsten Preisen.

C. Seel,

Ecke der Adelhaid- und Karlstraße.

1783

Für die drei letzten **Symphonie-Concerte** im Theater
ist ein **Ranglogeplatz** abzugeben. Näheres Adelhaidstraße 45
im dritten Stof. 1720

Kleider und Hüte werden schnell angefertigt, **Kinderkleider**
von 1 Mk. 50 Pf. an, **Hüte** von 40 Pf. an **Kirchgasse 23** im
Seitenbau rechts, 1 Stiege hoch. 9721

Nach Hilfe suchend, durchfliegt mancher Kranke die Zeitungen, sich fragend, welcher der vielen Heilmittel-Annoncen kann man vertrauen? Diese oder jene Anzeige imponirt durch ihre Größe; er wählt, und in den meisten Fällen gerade das — Unrichtige! Wer solche Enttäuschungen vermeiden und sein Geld nicht unnütz ausgeben will, dem rathen wir, sich von Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig die Broschüre „Krankenfreund“ kommen zu lassen, denn in diesem Schriftchen werden die bewährtesten Heilmittel ausführlich und sachgemäß besprochen, so daß jeder Kranke in aller Ruhe prüfen und das Beste für sich auswählen kann. Die obige, bereits in 500. Auflage erschienene Broschüre wird gratis und franco versandt, es entstehen also dem Besteller weiter keine Kosten, als 5 Pfg. für seine Postkarte.

248



Frischgeschossene
Waldhasen

bei 1771

Häfner, Markt 12.



Frischgeschossene
Waldhasen,

russisches Geflügel,
franz. Pouarden und Enten,
fette Gänse

empfehl

C. Schneider, Geflügelhandlung,
1816 Goldgasse 1.

I^a Kalbfleisch per Pfd. 45 Pfg., sowie **Renke**
von 10—12 Pfd. stets zu haben
Ecke der Schul- und Neugasse bei **Malcomesius.** 12940

Frankfurter Würstchen per Stück 15 Pfg.,
Knoblauch-Würstchen per Stück 15 Pfg.,
Extra-Leberwurst per Pfd. 80 Pfg.

stets zu haben bei **Fr. Malcomesius,**
Ecke der Schul- und Neugasse.

Buchwaizenmehl & Buchwaizengrütze,
Hafermehl, Hafergries, Haferkern, ganz und gemahlen,
empfehl **P. Freihen,** Friedrichstraße 28. 1856

Neuen Bamberger Meerrettig, Kochzwiebeln
empfehl **Jul. Praetorius,** Samenhandlung,
1240 Kirchgasse 26.

! Frische Blue Points!

(Mustern) in ausgezeichnet frischer Waare eingetroffen bei
565 **A. Schmitt,** Metzgergasse 25.

Moritzstraße 22, Hinterhaus, sind alle **Gemüse, Kartoffeln,**
Sauerkraut, Bohnen, Butter und Eier zu haben. 1830

Häfnergasse 9 sind **Äpfel** zu verkaufen. 1221

I^a Kohlen I^a,

sowie **buchenes und kiefernes Holz** im Großen und
Kleinen empfiehlt

Jacob Weigle,

5303

Friedrichstraße 28.

Beste Sorte Ruhrkohlen

franco Wiesbaden, per Fuhre (20 Centner) über die
waage, gegen Baarzahlung 16 Mark, **Rußkohlen** 20
empfehl **A. Eschbacher.** Viebrich, im Januar

I^a Ruhrkohlen.

Ofenkohlen, sehr stückreich, 20 Ctr. M. 16.—,

bei Baarzahlung " 15.50,

Rußkohlen, größte Sorte, 20 Ctr. " 20.—,

bei Baarzahlung " 19.50

empfehl **direct vom Schiffe** über die Stadtwage,
an's Haus.

Viebrich-Mosbach, den 16. Januar 1882.

1670

H. Steinhauser.

Krankenwagen, prämiirt auf der Ausstellung
Frankfurt a M. (1881),

verkauft und zu vermieten bei

12958

W. Sassmann, Michelsberg

Ein gebrauchter **Wiegger- oder Milchwagen** steht
verkauft Herrnmühlgasse 5.

Dienst und Arbeit.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die sich anbieten:

Eine tüchtige **Schneiderin** sucht Beschäftigung in und außer
dem Hause. Näheres Röberstraße 32, 1. Etage.

Ein sehr solides **Mädchen,** das im Nähen,
Stopfen, Bügeln und Frisiren gewandt ist, sucht
Stellung. Näheres Parkstraße 20.

Ein junges, gebildetes **Mädchen** aus guter Familie sucht in
einem feinen Hause Stelle, am liebsten zu größeren Kindern.
Näheres in der Expedition d. Bl.

Ein gebildetes **Fräulein,** in allen Zweigen der Hausarbeit
sowie der feineren Küche gründlich erfahren, auch mit der Er-
ziehung der Kinder vollkommen vertraut, wünscht eine Stelle
als Haushälterin. Beste Referenzen. Gefällige Offerten unter
K. 11572 an **D. Frenz** in Mainz erbeten.

Personen, die gesucht werden:

Eine **gewandte Verkäuferin,** mit guten Zeugnissen ver-
sehen, welche etwas Kenntniß der Leinen- und Wäsche-Branchen
besitzt, wird für ein hiesiges Leinen-Geschäft gesucht. Offerten
unter Chiffre **W. 33 poste restante** erbeten.

Ein **Mädchen,** welches auf der Maschine nähen kann, wird
in ein **Schuhgeschäft** gesucht Kirchgasse 9.

Ein **gefehtes Mädchen,** welches feinstbürgerlich kochen kann
und die Hausarbeit gründlich versteht, wird gesucht Wilhelm-
straße 12, 2 Treppen hoch.

Ablerstraße 53 ein **Mädchen,** das melken kann, gesucht.

Eine **Dame,** die den Tag über die Führung eines Haus-
halts übernehmen will, wolle ihre Adresse unter **S. 10** in der
Expedition d. Bl. niederlegen.

Ein **einfaches Mädchen** mit guten Zeugnissen wird für alle
Hausarbeit gesucht Karlstraße 25.

Ein **Mädchen,** welches bürgerlich kochen kann und sich allen
Hausarbeit unterzieht, per 15. Februar gesucht. Näheres große
Burgstraße 13 im Laden.

Gesucht ein **Mädchen,** welches bürgerlich kochen kann, und
ein Hausmädchen. Näh. Maurergasse 21, 2 Tr. h.

Ein br. Junge kann die Bäckerei erlernen Michelsberg 22. 1882

No. 18

J. Oberhinninghofen, Schuhmacher, Michelsberg 28, Hinterhaus, empfiehlt sich in Reparaturen an Herrenstiefeln, Sohlen und Fled Nr. 270, beste Kernsohlen, sowie an Damen-Sohlen und Fled Nr. 2 18961

Umzugshalber ist eine fast neue **Garnitur überpolsterter Möbel** (Fantasiestoff), Sopha, 2 Sessel und 4 Stühle für 300 Mark zu verkaufen Emserstraße 69, Parterre. 1790

Ein noch gut erhaltenes **Pianino** ist zu verkaufen. Näh. in der Expedition d. Bl. 1256

Biebrich, Wiesbadenerstraße 23 steht ein gut erhaltener **Concertflügel** (Dörner, Stuttgart) billig zu verkaufen. 1600

Gänsefedern 1. Qual. und **Dauen**, eine gute Sorte vom Lande, billig abzug. Näh. Mauritiusplatz 7 im Laden 1780

Wohnungs-Anzeigen

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Gesuche:

Gesucht.

Eine Wohnung von 5-6 geräumigen Zimmern mit Zubehör — Bel.-Etage — in der Rheinstraße oder Nähe des Kurhauses, wird von einer ruhigen Familie per 1. April zu mieten gesucht. Gef. Offerten mit Preisangabe unter A. B. No. 29 befördert die Expedition d. Bl. 1766

Per 1. April zu mieten gesucht eine Villa mit kleinem Garten. Mietpreis bis zu 3000 Mark. Näh. in dem Central-Ankunfts-Bureau der **Wiesb. Mont.-Ztg.**, Kerostr. 6. 1796

Angebote:

Abelhaidsstraße 46, 2 Treppen hoch, 2 möblierte Zimmer zu vermieten. 1750

Abelhaidsstraße 62, 2. Stock, ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 1699

Zypel's Privatstraße (Sonnenbergerstraße)

Eine **Villa**, enthaltend 11 Zimmer u., prachtvolle Aussicht, schöner Garten, auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Dranienstraße 22 im Laden. 477

Kapellenstraße 33 ist im 2. Stock ein freundliches, möbliertes Zimmer an einen ruhigen Herrn **billig** z. verm. 1754

Lauggasse 3 ist ein freundliches Zimmer mit Cabinet, hübsche Aussicht, zu vermieten. 617

Rheinstraße 64 sind per 1. April oder früher **zwei** mit allem Comfort versehene Wohnungen zu vermieten. 18190

Näheres Rheinstraße 48 im Bau-Bureau. 13190

Webergasse 34, 1. Februar zu vermieten. 1691

Villa Carolo, Wilhelmsplatz 4, ist ein möbliertes, sonniges Parterre-Zimmer mit Pension miethsfrei. 333

Bum 1. Februar sind zwei einzelne, möblierte Zimmer mit Kost zu verm. **Schwalbacherstraße 45** im Metzgerladen. 1484

Ein einf. möbl. Stübchen zu verm. **Dranienstraße 21,** Stb. 1605

Ein möbliertes, freundliches Zimmer mit 1 oder 2 Betten zu vermieten **Helenenstraße 18,** Mittelbau, 1 St. h. 13476

Ein Zimmer ist zu vermieten **Metzgergasse 8.** 1531

Zwei möblierte Zimmer auf gleich zu vermieten. **Näheres Kirchgasse 9,** eine Stiege hoch. 1522

Freundlich möbliertes Zimmer mit und ohne Pension zu vermieten **Geisbergstraße 4, II.** 781

Freundlich möbliertes Zimmer mit und ohne Pension zu vermieten **Frankfurterstraße 12.** 782

Ein großes **Geschäfts-Lokal** in schöner Lage ist mit oder ohne Wohnung zu vermieten. Näh. Exped. 1813

Leçons de français par une institutrice française, Spiegelgasse 9. 7139

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 19. Januar.

Geboren: Am 16. Jan., dem **Kutscher Jacob Karl** e. S. — Am 17. Jan., dem **Stelnhausergehilfen Johann Kaller** e. S. — Am 15. Jan., dem **Diener Conrad Bonn** e. L., **M. Anna Lina Catharine**. — Am 17. Jan., dem **Schuhmachergehilfen Josef Neumann** e. L., **M. Wilhelmine**. Aufgeboren: Der **Grenzaufseher Heinrich Vormischlag** von Kernbach, **Kreises Marburg**, wohnh. zu **Emblüchheim, Kreises Rungen**, und **Anna Marie Catharine Philippine Bremier** vom **Schwalbsrieder Hof, Gemeinde Grebenroth, M. L. Schwalbach**, wohnh. dahier.

Verheiratet: Am 19. Jan., der verwitwete **Königl. Choränger Andreas Ludwig Dilger** von **Freiburg i. Br.**, wohnh. dahier, und die **Wittve des Königl. Chorängers Franz Faver Kuhn**, **Louise Amalie**, geb. **Wittke** von **Freiburg i. Br.**, bisher dahier wohnh. — Am 19. Jan., der **Königl. Witzenzart 1. Classe** vom **2 Garde-Regt.-Art.-Reg.**, Dr. med. **Hans Richard Wolf** von **Berlin**, wohnh. daselbst, und **Marie Charlotte** geb. **Christiane Julie Ehardt** von **Berlin**, bisher dahier wohnh.

Gestorben: Am 16. Jan., **Christiane**, geb. **Brenner**, **Wittve des Jacob Häuser** von **Rambach**, alt 55 J. 9 M. 17 T. — Am 18. Jan., **Theodor Wilhelm**, S. des **Herrnschneidergehilfen Wilhelm Wolf**, alt 4 J. 6 M. 7 T. — Am 18. Jan., **Anna**, geb. **Wittke** des **Meßgers Johann Schütz**, alt 72 J. 9 M. 3 T. — Am 19. Jan., **Bernhard Jacob**, S. des **Schreiners David Michel**, alt 19 T.

Königliches Standesamt.

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

3. Sonntag nach Epiph.

Hauptkirche: Frühgottesdienst 8 1/2 Uhr: Herr Pfarrer Köhler.

Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Bickel.

Nachmittagsgottesdienst 2 1/2 Uhr: Hr. Pfr. Bienen dorff.

Bergkirche: Hauptgottesdienst 9 Uhr: Herr Pfarrer Casar.

Die Casualhandlungen verrichtet nächste Woche Herr Pfarrer Bickel.

Katholische Kirche, Friedrichstraße 22.

3. Sonntag nach Erscheinung des Herrn.

Vormittags: Heil. Messen sind 6, 6 1/2 und 11 1/2 Uhr; Messe mit Gesang und Predigt 7 1/2 Uhr; Kindergottesdienst 8 1/2 Uhr; Hochamt mit Predigt 10 Uhr. Nachmittags 2 Uhr ist Christenlehre.

Täglich sind heil. Messen 6 1/2, 7 1/2, 8 und 9 1/2 Uhr.

Dienstag, Mittwoch und Freitag 7 1/2 Uhr sind Schulmessen.

Samstag Nachmittags 4 Uhr ist Salve und Beichte.

Katholischer Gottesdienst in der Pfarrkirche.

Sonntag den 22. Januar Vormittags 9 1/2 Uhr: Hl. Messe mit Predigt.

Pfarrer Munding, Waldmühlweg 3a.

Gottesdienst der Gemeinde getaufter Christen (gewöhnlich

Baptisten genannt), Emserstraße 18.

Sonntag Vormittags 9 1/2 und Nachmittags 4 Uhr, Mittwoch Abends

8 1/2 Uhr. Prediger Scheide.

Evangelisch-lutherischer Gottesdienst, Abelhaidsstraße 23.

3. Sonntag nach Epiph. Vormittags 9 Uhr: Beleggottesdienst.

Donnerstag den 26. Januar Abends 8 1/2 Uhr: Abendstunde.

Pfarrer Hein.

Russischer Gottesdienst, Kapellenstraße 17 (Hauskapelle).

Samstag Abends 6 Uhr, Sonntag Vormittags 10 1/2 Uhr.

S. Augustine's English Church.

Third Sunday after Epiphany. Holy Communion at 8. 30. Matins,

Litaney and Sermon at 11. Evensong at 3. 30.

Wednesday. Conv. of S. Paul F. Morning Service at 11.

Friday. Evensong at 4.

The Church Library is open from 11. 30 to 12 on Wednesday.

Evangel. Sonntagschule: Vormittags 11 1/2 und Nachmittags 4 Uhr im

Saale des evangelischen Vereinshauses, Blatterstraße 1a. — Abend-

andacht: Sonntag Abends 8 Uhr. — Bibelstunde: Donnerstag

Abends 6 Uhr.

Meteorologische Beobachtungen

der Station Wiesbaden.

1882. 19. Januar.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer*) (Millimeter) .	774,1	773,4	773,2	773,57
Thermometer (Reaumur) .	-5,0	-0,2	-0,4	-1,87
Dampfspannung (Bar. Lin.) .	1,24	1,59	1,74	1,52
Relative Feuchtigkeit (Proc.) .	99,2	80,7	90,2	90,03
Windrichtung u. Windstärke	S.O. stille.	S.O. stille.	S.O. stille.	—
Allgemeine Himmelsansicht .	Nebel.	bedeckt.	bedeckt.	—
Regenmenge pro □' in par. Gb°.	—	—	—	—

*) Die Barometer-Angaben sind auf 0° R. reducirt.

Angewandte Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 20. Januar 1882.)

Adler:		Nassauer Hof:	
Vornbach, Kfm.,	Offenbach.	Curtial,	Aachen.
Leupold, Kfm.,	Plauen.	Alter Nonnenhof:	
de George, Kfm.,	Frankfurt.	Bausch, Kfm.,	Oetzzenrath.
Stiebel, Kfm.,	Frankfurt.	Merkel, Kfm.,	Berlin.
Fichtelberger, Kfm.,	Nürnberg.	Camp, Kfm.,	Metz.
Schloemann, Kfm.,	Bremen.	Hotel du Nord:	
Ewald, Fr. m. Teht,	Rüdesheim.	Fabian,	Berlin.
Hertz, Kfm.,	St. Gallen.	Rhein-Hotel:	
Redlich, Kfm.,	Berlin.	Morley, Fr.,	Lausanne.
Hollow, Ing.,	London.	Leech, Fr.,	Lausanne.
Altezaal:		Würzburg, Kfm.,	Hamburg.
Blume, Baumeister m. Fr.,	Barr.	Herz, Rent.,	Frankfurt.
Einhorn:		Wood, Rent. m. Fr.,	London.
Theile, Kfm.,	Iserlohn.	Meissner, Fabrikbes.,	Leipzig.
Carriand, Kfm.,	Paris.	Hotel Triumpher:	
Wenzel, Lehrer,	Merenberg.	Illbricht, Kfm.,	Frankfurt.
Vogt, Gutsbes.,	Greibenroth.	Herrmann, Kfm.,	Limburg.
Söller, Fabrikbes.,	Reistenhausen.	Winkel, Kfm.,	Limburg.
Hofmann, Fabrikbes.,	Kreuznach.	Hotel Vogel:	
Eisenbahn-Hotel:		Aachenbach, Kfm.,	Ravensburg.
Dybgren, Kfm.,	Hamburg.	Brunhoff, Dr. med.,	Wilhelmshaven.
Amberg,	Arnsberg.	Wossidlo, Stud.,	Berlin.
Englischer Hof:		In Privathäusern:	
Molony, m. Fam. u. Bed.,	Ireland.	Elisabethenstrasse 14:	
Grand Hotel (Schützenhof-Bldg.):		Browne, m. Fam. u. Bd.,	England.
Vogt,	Offenbach.	Villa Frorath:	
Freundenberg,	Offenbach.	Schupp, Rent. m. Fam. u. Bed.,	Bruges.
Hotel „Zum Hahn“:			
Jung, Kfm.,	Berlin.		
Winter, m. Fr.,	Chemnitz.		

Frankfurter Course vom 19. Januar 1882.

Geld.	Beffel.
Holl. Silbergeld — Nm. — Pf.	Amsterdam 168.90—85 bz.
Dufaten . . . 9 . . . 55—60	London 20.44 bz.
20 Frcs.-Stücke . . . 18 . . . 18—20	Paris 81—80.95 bz.
Sovereigns . . . 20 . . . 81—86	Wien 171.30 b. G.
Imperiales . . . 16 . . . 66—70	Frankfurter Bank-Disconto 5%.
Dollars zu Gold 4 . . . 16—20	Reichsbank-Disconto 5%.

Ein deutscher Kaiser.

(92. Forts.)

Roman von S. Melnec.

Duvallet hatte sein Gesicht abgewendet. Seine Aufmerksamkeit schien auf den Dampfer gerichtet zu sein, der langsam rheinaufwärts fuhr, fünf oder sechs schwerbeladene Schiffe nachschleppend.

Kaiser konnte den Ausbruch seiner Blicke nicht beobachten, doch schloß er aus dem langen Schweigen des Grafen, daß derselbe eine innere Erregung zu verbergen suchte. Auch als er nun langsam sprach, wandte er sein Gesicht nicht zu Kaiser, welchem die Stimme des Grafen unsicher klang:

„War sie . . . eine . . . Deutsche?“

„Nein . . . ich glaube nicht.“

„Welcher . . . Nation . . . gehörte sie an?“

„Das weiß ich nicht . . . wenn es Sie aber interessiert, so will ich es zu erfahren suchen.“

Ein kurzes, gezwungenes Lachen klang von Duvallet's Lippen:

„Keineswegs! Es war so eine Frage . . . ich . . . pardon, ich dachte eigentlich an etwas Anderes . . . ich mache die unangenehme Entdeckung, daß ich kurzfristig werde. Ich bin nicht im Stande, den Namen des Dampfers da zu lesen, und die Entfernung ist doch so groß nicht . . . können Sie erkennen, welches Schiff es ist?“

Er nahm sein Vorgonn zu Hilfe und sagte, als auch Das nicht ausreichend schien:

„Verzeihen Sie meine Unterbrechung, Herr Hauptmann! Sie erzählten so interessant . . . Die Bedauernswerthe! . . . Vermuthlich hat sie den Treulojen . . . nicht gefunden?“

„Als ich . . . verließ, noch nicht, obwohl schon damals seine Spur entdeckt war . . . doch, wie ich glaube, ist er jetzt gefunden.“

Ein tiefer Athemzug hob Duvallet's Brust. Er schwieg eine Weile, dann fragte er, sich zu Kaiser wendend, doch ohne ihn anzusehen:

„Wo hatte sich denn der gewissenlose Flüchtling versteckt gehalten?“ — Das war wieder der alte leichte, sichere Ton.

„Darüber weiß ich noch nichts Näheres . . . er hat aber allem Anschein nach noch eine andere schwere Schuld begangen, die Motive bis jetzt noch in räthselhaftes Dunkel gehüllt sind, überhaupt die Vergangenheit des Mannes, aus welcher ein gehen nach dem anderen aufzutauhen scheint. Es ist ein Umstand, der sich vorhin erwähnte: durch einen außer Acht gelassenen Umstand hat er selbst den Weg zu seiner Entdeckung gebahnt, sich der Hand der Gerechtigkeit überliefert.“

Duvallet zuckte die Schultern und sagte zustimmend:

„Ja, ja, Das ist das gewöhnliche Ende . . . geschieht ganz recht. Man sollte ein Vergehen um so härter bestrafen, wenn niedrige Bildungsstufe als mildernder Umstand gemacht werden kann. Wenn die besseren Stände mit solchen Beispielen vorangehen, wie darf man sich wundern, wenn auf die unteren Classen in schredenerregender Weise zurückgewirkt wird. Man hat eigentlich täglich Gelegenheit, zu beobachten, daß Gesetze lange nicht scharf und streng genug in Anwendung kommen. Denken Sie nur, mein Kammerdiener — ich weiß nicht, ob von der Sache gehört haben — der einen Diamantschmuck meiner Gemahlin im Werthe von mehr als fünfzehntausend Francs gestohlen hatte, ist vor wenigen Tagen aus „Mangel an Beweisen“ freigesprochen . . . ist Das nicht unerhört? Und die Beweise lagen so sonnenklar . . . Ah! Da sind wir in Rauenegg! Ich will mich von Ihnen verabschieden, Herr Hauptmann, und Sie bitten, den Damen meine Grüße zu überbringen, da ich mich länger als meine Absicht war in der Stadt aufgehalten und, wie ich fürchte, obgleich die Thesekunde in Ostrogg verfaulen werde, welches Vergehen den Augen meiner Frau Schwiegermama sehr strafwürdig Gestalt annimmt. Sie mir, Ihnen zu versichern, daß ich, seit ich Ihnen vernommen, wie nahe wir uns bereits einmal als Feinde gegenüber gestanden, ein erhöhtes Interesse an Ihnen nehme . . . ich wünschte, Sie gewährten mir die Ehre, Sie auch in meinem Hause als Gast begrüßen zu dürfen . . . Weisen Sie Das mir so bestimmt zurück, Herr Hauptmann! Sie würden mir damit einen Beweis Ihrer freundlichen Gesinnung geben, die mich die Wunde, welche ich Ihnen unfreiwillig zugefügt, nicht mehr wortlich macht. Wir kehren vielleicht noch vor, jedenfalls nach Bruno's Hochzeit, die in den ersten Tagen der nächsten Woche stattfinden wird, nach Wiesbaden zurück. Lassen Sie mich hoffen, Herr Hauptmann, daß Sie meiner Bitte eingedenk sein wollen . . . auf Wiedersehen!“

Kaiser erwiderte die lange Abschiedsrede des Grafen nur mit einer höflich förmlichen Verbeugung und lenkte in die Kasaniergasse ein, während Duvallet in der Richtung nach Ostrogg davonprengte.

Gern hätte Kaiser den beabsichtigten Besuch in Rauenegg aufgegeben und wäre sofort nach A. zurück geritten, aber er war vielleicht schon vom Hause aus gesehen worden, und dann hätte seine Umkehr auffallen müssen. So beschloß er, nur für einige Minuten einzutreten, um Isabella die Bitte an's Herz zu legen, sie möge, ohne eine Absicht zu verrathen, bewirken, daß er nicht schon in diesen Tagen nach Wiesbaden zurückkehre, sondern vorläufig im Elternhause oder in Rauenegg bleibe. Er wußte, Isabella werde im unbedingten Vertrauen auf ihn ohne eine Frage nach dem „Warum“ aus seiner Bitte verstehen, daß er so lange habe, Lore unter besonderem Schutze wissen zu wollen, und werde demzufolge über die Geliebte wachen, wie er selbst es nicht besser vermöchte.

Er ließ sein Pferd im langsamsten Schritte gehen, um eine Minute Zeit zu gewinnen, daß er ruhiger werde und seine durcheinander stürmenden Gedanken ordne.

Er zweifelte nicht mehr an der Wahrheit seiner Vermuthung, soweit dieselbe Manuela betraf. Wie sehr auch Duvallet sein Aeußeres beherrschte und jeden Ausdruck des Schreckens, der sorgniß bewunderungswürdig bezwungen . . . daß er sich zwingen mußte, hatte er nicht immer zu verbergen vermocht. Zwar hatte Kaiser auch jetzt noch keinen Beweis, auf den er sich stützen konnte, aber er war wenigstens einig mit sich selbst und hatte seinen Entschluß gefaßt. Sein Gefühl sagte ihm, es sei, soviel er nicht dennoch einen Wahn verfolge, hohe Zeit zu handeln.

(Fortsetzung folgt.)